

# BioInfo

BIO ERNTE STEIERMARK

Ausgabe 3/2021



Bio, regional und sicher.  
Bio-Infos finden Sie unter  
[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)



*Bio Award Gewinner "pur Naturhof"*

## Pressobst

Informationen, Rückblick und  
Vorschau Seite 4-5

## Weidevorgaben

Weideplan erstellen  
Seite 10-11

## Vollversammlung

Vorankündigung  
Seite 21



## Bio Ernte Steiermark

Vorwort, Ernst gemeint	3
Pressobst	4-5
Delegierte beschlossenen Richtlinien	6-7
Biodiversität	8
GAP	9
Panorama	20
Vollversammlung/Regionaltreffen	21
Bio-Award	22-23
Bäuerliches Versorgungsnetzwerk	24
YouTube abonnieren	24
Stellenausschreibung	25

## Beratung & Wissen & Termine

Beratung	10-18
Kurse/Veranstaltungen	19

## Börse, Inserate

Börse, Inserate	26-28
-----------------	-------

### Impressum

Bio Ernte Steiermark Info – Ausgabe 03/2021

### Herausgeber

Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz, Tel. 0316/8050-7145, E-Mail: steiermark@ernte.at

### Bürozeiten

Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr

### Hotline Beratung

Tel. 0676/842214-407, Mo – Fr 08:00 – 14:00 Uhr

### Redaktion

Thomas Gschier, Mag. Josef Renner, DI Heinz Köstenbauer, Isabella Hiebaum MSc, DI Dr. Wolfgang Angeringer, Ing. Martin Gosch, DI Ernst Heuberger, DI Wolfgang Kober, Julia Wöber, Mag. Kerstin Schlug-Paier, Bianca Westenacher BA, DI Viktoria Görgl, Bernhard Worresch BSc, Christa Groß, Barbara Soritz, Otto Kicker, Fritz Loidl, Martin Kappel  
Gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

### Druck

Der Schmidbauer Druckerei

### Layout

Sabine Krutzler, Bild Cover: BIO AUSTRIA

### Design

René Andritsch, M.A.

[www.ernte-steiermark.at](http://www.ernte-steiermark.at)

# Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



## Ein Sommer wie damals,

mit diesem Slogan wird das Ende der Pandemie herbeigewünscht und unsere gewohnte „Normalität“ soll wieder Einzug halten.

Aber wollen wir das überhaupt, würde uns und unserem Planeten eine bleibende Reduktion unseres Ressourcenverbrauches nicht sehr guttun?

Die Weltwirtschaft fast zum Stillstand zu bringen galt als undenkbar, wurde doch dem wirtschaftlichen Erfolg fast alles untergeordnet, aber eben nur fast alles.

Ein unsichtbarer Gegner in Form eines winzigen Virus zwang selbst die größten Mächte der Welt zur Pause und seien wir uns ehrlich, eine Abkehr von dem Immer mehr und immer schneller hat auch uns wieder etwas Kraft sammeln lassen.

Die wirklich große Wertschätzung der Landwirtschaft, insbesondere der biologischen darf uns auch etwas stolz machen.

Stolz darauf, dass wir bei unseren Mitmenschen das Vertrauen erarbeitet haben, für sich und ihre Angehörigen einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit leisten zu können.

Die biologische Wirtschaftsweise mit ihrem System der Kreislaufwirtschaft arbeitet für und mit der Natur und stärkt nicht nur die Bodenlebewesen sondern auch die Pflanzen darauf und in weiterer Folge Mensch und Tier.

Diese Leistungen werden wir auch heuer wieder bei der Verleihung des „Bio – Award 2021“ vor den Vorhang holen. Aus über 100 nominierten Betrieben hat eine Jury 3 ausgewählt und mit großer Spannung durfte das Ergebnis erwartet werden.

Für die endenden nationalen GAP-Verhandlungen braucht es noch einmal unsere gesamte Kraftanstrengung, um unsere Standpunkte gut zu positionieren und brauchbare Ergebnisse für unsere Betriebe zu erzielen. Gelingt uns das, dann steht einem schönen Sommer nichts mehr im Wege,

meint Euer

Thomas Gschier

# Ernst gemeint



## Einige Gedanken zu Bio Ernte Steiermark.

In der Zeit, als ich zum Nachfolger von Franz Kappel zum Obmann des steirischen Ernte Verbandes gewählt worden bin, war eine richtige Aufbruchstimmung spürbar. In der steirischen Bio-Bewegung fand ein „Generationenwechsel“ statt. Viele Vordenker und Pioniere waren von den vielen jungen Bauern, welche ihre Höfe auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt hatten, begeistert, andererseits konnte man auch eine gewisse Angst vor der raschen Entwicklung verspüren.

Es war viel Idealismus spürbar, es wurde viel über Produktionsrichtlinien diskutiert, vieles war eben erst in Entwicklung. Ein wesentlicher Unterschied zu heute ist, dass die Fragen der Vermarktung nicht an vorderster Stelle diskutiert worden sind.

Als Biobauern hatten wir damals eine Außen-seiter-Rolle inne, sowohl innerhalb des Bauernstandes als auch in der übrigen Gesellschaft. Es gab noch keine EU-Biorichtlinien, die wesentlichen Punkte des Bio-Landbaues waren im österreichischen Lebensmittelcodex festgeschrieben. In dieser Zeit wurden auch die ersten Kontrollfirmen gegründet, vorher war der Verband allein für die Betriebskontrolle zuständig. Gleichzeitig mussten auch die Fachberatung sowie die Vermarktung aufgebaut werden. Die Frage der Vermarktung über die Handelsketten führte oft zu heftigen Diskussionen innerhalb des Verbandes.

Heute ist fast alles geregelt, aus meiner Sicht oft zu starr geregelt. Ich denke wir laufen Gefahr, dass wir als Bio-Bewegung einerseits von der Regulierungswut andererseits von der Gier der großen Vermarktungsstrukturen verschluckt werden.

Fritz Loidl,  
Bio Bauer Kaindorf bei Hartberg

# Pressobst

## Rückblick auf die Pressobstsaison 2020 der Firma Ökoland

2020 war in Menge und Umsatz unser bisher erfolgreichstes Jahr. Wir haben 2020 die sechsfache Menge von 2019 geliefert bekommen! Die sehr guten Partnerschaften mit unseren Stammkunden haben es mir ermöglicht, dass der Großteil des Bio-Pressobstes in der enormen Menge ohne wesentliche Preisreduktionen vermarktet werden konnte. Die Bio-Marken „Ja! Natürlich“ von REWE, „Natur pur von SPAR“ und „Hasenfit“ von Voglsam haben ihre Abnahmemengen 2020 deutlich gesteigert. Neben den Großabnehmern wurden auch viele regionale Kunden bedient, die die gute Qualität schätzen. Ganz besonders hervorheben möchten ich „Zurück zum Ursprung“, die Biomarke von HOFER, wo kurzfristig die Abnahmemengen auch mit zusätzlichen neuen Bio-Artikeln in sehr großer Menge gesteigert wurden, aber keine Preiskorrekturen gefordert wurden. Ökoland ist nicht nur Ihr Händler für Bio-Verarbeitungsobst, sondern lässt für seine Kunden einige hundert Tonnen pressen, lagern und verkauft diese dann als Bio-Saft. Aktuell haben wir noch ca. 160.000 Liter Apfel- und Birnensaft als Lagerstand Ökoland. Damit können wir Kunden 12 Monate beliefern und auch bessere Bauernpreise erwirtschaften, weil wir Übermengen aus den Herbstanlieferungen einlagern und zu den optimalen Zeitpunkten als Saft verkaufen. Die Erträge aus dem Saftverkauf werden in den Bauernauszahlungspreis eingerechnet, daher verschicken wir so spät die Gutschriften.

## Ökoland Auszahlungspreise für die Ernte 2020

BIO AUSTRIA Pressäpfel und BIO AUSTRIA Pressbirnen zeitgerecht mit dem Anmeldeformular angemeldet:

Basispreis: 0,30 inkl. 13 % MwSt.

Wiesenäpfel: 0,33 inkl. 13 % MwSt.

Für die 25 % BIO AUSTRIA Betriebe, ohne zeitgerechte schriftliche Anmeldung war

der Preis um 0,03 Euro pro kg Reduziert, da ich diese nicht geplanten Mengen mit Abschlägen vermarkten musste.

Für BIO AUSTRIA Pressobst, das ich sortenrein vermarkten konnte, zahlten wir plus 0,02 Euro inkl. 13 % USt. pro kg.

**Einen Treuebonus mit 0,03 Euro inkl. 13 % MwSt. pro kg gab es für die 2020 angelieferten Mengen** von allen Lieferanten, die auch im schwachen Jahr 2019 an uns geliefert hatten und dadurch eine weitere Belieferung unserer Stammkunden ermöglicht haben. Damit konnten wir 45 % der Anliefermenge 2020 mit dem Treuebonus 2020 abrechnen.

BIO AUSTRIA Hauszwetschken, die ich 2020 vermarkten konnte wurden mit Euro 1,30 inkl. 13 % MwSt. pro kg abgerechnet.

**Vorschau für die Ernte 2021**  
**Kennzeichnung als Wiesenobst, Bergbauern-Wiesenobst und sortenrein**  
Als Wiesenobst verstehen wir Obst von Streuobstbäumen und Obstbäumen, die ohne ein Gerüst und ohne Draht eigenständig stehen, kein Hagelnetz oder sonstige Überdachung haben und wo Flächen unter den Obstbäumen gemäht, geweidet, maximal einmalig gemulcht werden, keine regelmäßigen Pflanzenschutzspritzungen stattfinden und nicht ausschließlich gemulcht werden!  
Für die Anlieferungen von Wiesenobst der Ernte 2020 konnten wir um 0,03 Euro, inkl. 13 % MwSt. pro kg, mehr auszahlen als für Bio-Pressobst aus Intensivobstanlagen.

**Wichtig für Bio-Intensivobstbetriebe, die auch Wiesenobst- und Streuobstbestände haben: Lassen Sie sich für die Ernte 2021 von Ihrer Bio-Kontrollstelle am Bio-Zertifikat bestätigen, dass Sie Wiesenobst- und Streuobstbestände haben!**

Für viele unserer Kunden müssen wir den klaren Nachweis auf die Herkunft von Wiesenobst oder Streuobst an Hand der Bio-Zertifikate erbringen und können damit auch höhere Bauernauszahlungspreise erzielen.

Verarbeitungszwetschken, Bio-Wiesenzwetschken oder Bio-Bergbauernwiesenzwetschken sind mit der idealen Erntezeit und zeitgleichen Vermarktung, den jährlich sehr unterschiedlichen Mengen eine besondere Herausforderung. Ich werde mich weiterhin für diese Vermarktung engagieren, damit wir die Hauszwetschkenbäume erhalten können.

## Übernahmebedingungen:

Bei der Übernahme bestätigen Sie dann mit Ihrer Unterschrift, dass die von Ihnen angelieferten Mengen an Verarbeitungsobst die eigenen Produkte sind, anerkannte Bio-Ware aus Österreich, GVO frei, frisch, (nicht länger als 1 Tag gelagert), sauber ohne Rückstände und den oben genannten Kennzeichnungen von Bio-Wiesenobst, Bio-Bergbauern-Obst entsprechen und Ihre Betriebsdaten für die Rückverfolgung der Bio-Rohstoffe von Kundenprodukten genutzt werden können.

Akonto für Anlieferungen 2021

**Wir können allen Lieferanten, die es wünschen, vor Weihnachten 2021 ein Akonto überweisen!**

Bitte melden Sie sich per Mail oder telefonisch bei mir:

Ansprechpartner der Fa. Ökoland:

Otto Kicker

Tel. 0676/842214-288

# Bio- Pressobst Meldung 2021

Nur anerkannte Bio-Ware + Bio-Zertifikat ausgestellt 2021



An:  
**Bio Ernte Steiermark**  
Krottendorferstraße 79,  
8052 Graz

E-Mail:  
steiermark@ernte.at  
Fax: 0316/8050-7140

Um Ihre heurige Menge an Bio-Verarbeitungsobst erfolgreich für Sie vermarkten zu können, melden Sie bitte Ihre geschätzte Liefermenge bis spätestens **Freitag den 27. August 2021** perPost, Fax oder E-Mail an. Bei nicht zeitgerechter Anmeldung kann es zu reduzierten Auszahlungspreisen kommen!

Name: .....

Straße:..... PLZ, Ort:.....

Tel: ..... Mobil:.....

E-Mail ..... Bergbauernbetrieb

Bio-Verband: ..... Mitglieds-Nr.: ..... LFBIS Nr.: ..... Kontrollstelle: .....

Geschätzte Menge in kg an anerkanntem Bio-Verarbeitungsobst

Wiesenobst	Intensivobst		September	1.-15. Oktober	16.-31. Oktober
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Äpfel			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Birnen			
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bio- Zwetschken			

Wir haben Anfragen nach sortenreinen Bio-Äpfeln und Bio-Birnen. 2020 konnten wir für vermarktete sortenreine Bio-Äpfeln und Bio-Birnen einen Zuschlag von 0,02 Euro pro kg auszahlen.

Ich könnte liefern  Bio-Äpfel sortenrein  Bio-Birnen sortenrein

Bitte nachstehend die gewünschte Übernahmestelle ankreuzen:

<input type="checkbox"/>	LGH Wies	Johann Tschampa	0676/ 874 29 231
<input type="checkbox"/>	Fa. Gegg, Wettmannstätten	Johann Tschampa	0676/ 874 29 231
<input type="checkbox"/>	Fa. Wilfinger, Pöllau	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/>	Fa. Fink, Grafendorf	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/>	Fa. Gussmagg, Pischelsdorf	Heribert Purkarthofer	0680/ 201 11 91 oder 03113/ 8809
<input type="checkbox"/>	LGH Studenzen	Cordula Dungal	0676/ 696 71 34
<input type="checkbox"/>	Pausendorf/Fohnsdorf		
<input type="checkbox"/>	St. Marein im Mürztal	Ernst Falzberger	0664/ 919 04 90 oder 03847/ 73 92
<input type="checkbox"/>	Trofaiaich	Ernst Falzberger	0664/ 919 04 90 oder 03847/ 73 92
<input type="checkbox"/>	LGH Judenburg, Thalheim	Johann Russold	0664/ 737 50 928 oder 03579/ 22 34
<input type="checkbox"/>	Passail	Anton Stockner	0664/ 110 48 69 oder 03179/ 275 69
<input type="checkbox"/>	LGH Gabersdorf	Cordula Dungal	0676/ 696 71 34
<input type="checkbox"/>	Buchhauser GmbH, Voitsberg	Hr. Wagner	0660/ 599 18 67
<input type="checkbox"/>	Hörmann GmbH, 8312 Ottendorf	Paar Werner	0680/1505556
<input type="checkbox"/>	Abfallverband Frojach-Katsch	Otto Kicker	0676/ 842 214 288
<input type="checkbox"/>	Jennersdorf/Fehring	Ernst Heuberger	0676/ 842 214 416

Nach Durchsicht der Anmeldungen werden wir uns um mögliche zusätzliche Übernahmestellen in Ihrer Nähe bemühen!

Datum:..... Unterschrift:.....

## Vorgaben für das Lebensmittel Bio-Verarbeitungsobst: Äpfel, Birnen, Zwetschken

- Nur anerkanntes Bio-Obst kann übernommen werden. Eine Kopie vom **Bio-Zertifikat, ausgestellt 2021, ist bei JEDER Lieferung abzugeben!** (Tipp: schreiben sie ihre IBAN Nummer auf das Zertifikat. Damit können wir die Daten auch noch im Büro überprüfen)
- Am Zertifikat müssen Bio-Obst, Bio-Äpfel, Bio-Birnen, Bio-Zwetschken oder Bio-Streuobst angeführt sein. Bio-Kontrolle und Ausstellung des Zertifikates muss 2021 sein. Wenn Sie noch kein Zertifikat aus 2021 haben, fordern Sie bitte eine sofortige Kontrolle und damit eine Ausstellung des Zertifikats an!**
- Wir können keine Umstellerware vermarkten!
- Bitte bei der Obst-Meldung auch Ihre Bio-Kontrollstelle angeben
- Bitte verwenden Sie nur saubere Sammel- und Transportbehälter – wir vermarkten gut bezahlte Bio-Lebensmittel! **Wer in Säcken sammelt und anliefern darf nur saubere Netzsäcke verwenden.**
- Nur eigenes, sauberes, reifes, frisches Verarbeitungsobst, das auch frei von Faulstellen ist, anliefern. Außerdem nur ganze Früchte!
- Bio-Verarbeitungsobst von Bäumen an stark befahrenen Straßen bitte nicht liefern, da die Bio-Kunden Rückstandsanalysen durchführen.
- Beim Transport darf das Pressobst nicht verunreinigt werden.
- Wir können nur Obst übernehmen das nicht mit dem „Igel“ geerntet wurde.
- Die hohe Qualität vom Lebensmittel, Bio-Verarbeitungsobst ist notwendig, da unsere Kunden Bio-Direktsäfte produzieren und dabei keine Ascorbinsäure verwenden.

# Delegierte beschlossenen Richtlinien:

Biodiversität fördern, Fruchtfolge und Einsatz des Absperrgitters in Bienenstock



In den letzten Jahrzehnten ist ein massiver Rückgang der Biodiversität zu verzeichnen, wie zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegen. Die Konsequenzen, die aus dem Rückgang der Biodiversität und dem dadurch bedingten Zusammenbruch ganzer Ökosysteme folgen, sind in ihrer Tragweite kaum vorstellbar. Ob es soweit kommt, liegt an uns als Gesellschaft. Jede und jeder einzelne ist aufgerufen, dieser Entwicklung rasch und entschieden entgegen zu treten.

Seit Beginn der Bio-Bewegung ist der Erhalt der Artenvielfalt ein wesentlicher Grundsatz. Durch den Wegfall chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel, durch den Einsatz vielfältiger Fruchtfolgen und durch gezielte Humuswirtschaft sorgt die biologische Landwirtschaft für merklich mehr Vielfalt und Artenreichtum. Zahlreichen Studien zufolge liegen die Artenzahlen der Ackerflora bei biologischer Bewirtschaftung im Mittel

um 95 % höher, aber auch Feldvögel, blütenbesuchende Insekten und Regenwürmer sind auf Bio-Flächen deutlich öfter zu finden.

## **BIO AUSTRIA Betriebe übernehmen Verantwortung**

Mit dem Beschluss bei der Delegiertenversammlung Ende April wurde die Förderung der Biodiversität in der Produktionsrichtlinie von BIO AUSTRIA verankert. Damit ist ein Startschuss für die Umsetzung weiterer Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität gefallen. Der Fokus ist auf Arten gerichtet, die ihren Verbreitungsschwerpunkt in landwirtschaftlich genutzten Lebensräumen haben oder diese als Nahrungs- oder Teillebensräume benötigen. Es wurden von BIO AUSTRIA gemeinsam mit Birdlife Österreich Maßnahmenblätter entwickelt, in denen Nutzen und Wirksamkeit für Vögel, Heuschrecken, Falter und Amphibien etc. dargestellt werden. Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise

der Verzicht auf Mähauflbereiter, Mosaiknutzung und Baumwiesen im Grünland, der Anbau von Futterleguminosen, eine späte Stoppelbearbeitung, Ruhezeiten im Ackerland oder auch die Erhaltung von Trockenmauern und das Aufstellen von Nisthilfen u.v.a.m..

Mit Hilfe eines Biodiversitätsrechners, d.i. ein Online-Tool, werden einerseits die vielfältigen Biodiversitäts-Leistungen, die BIO AUSTRIA Betriebe ohnehin schon erbringen, erfasst und in Form von Punkten sichtbar gemacht. Andererseits können die Betriebe bei Bedarf künftig aus einem Bündel an praxistauglichen Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität jene auswählen, die für ihre individuelle Situation am geeignetsten erscheinen. Wenn gewünscht, unterstützen die Bio-BeraterInnen die Betriebe im Umgang mit dem Biodiversitätsrechner und bei der Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen. 200 Biodiversitätspunkte sollen erreicht werden.

## **Zeitplan für die Umsetzung der Richtlinie Biodiversität**

Die Umsetzung dieser Richtlinie beruht auf einer Selbstevaluierung durch die Mitgliedsbetriebe und wird 2022 erstmals mit Hilfe des Biodiversitätsrechners oder mit einem analogen Fragebogen erhoben. In diesem Jahr geht es um das Kennenlernen des Biodiversitätsrechners und um eine persönliche Einschätzung der Bauernfamilie, wo die Stärken der Förderung der Artenvielfalt am Betrieb liegen und wo noch Potenziale schlummern. 2023 beginnt die Umsetzung der neuen GAP-Periode. Nach derzeitigem Verhandlungsstand müssen dann auch Bio-Betriebe Biodiversitätsflächen anlegen. Auch diese Leistungen werden im

Rahmen der Selbstevaluierung erfasst und mit Punkten bewertet. BIO AUSTRIA Betriebe erheben 2023 und auch 2024 wieder ihre Biodiversitätsleistungen. Gegen Ende 2024 wird die BIO AUSTRIA Richtlinie „Biodiversität fördern“ evaluiert und nochmals den Delegierten zur Abstimmung vorgelegt.

### „Fruchtfolge am BIO AUSTRIA Betrieb“ neu definiert

Die Fruchtfolge ist ein zentraler Hebel für einen langfristigen Erfolg im Bio-Ackerbau. Das Nährstoffmanagement, Unkraut-, Krankheits- und Schädlingsdruck, Bodenentwicklung und Humusaufbau stehen in enger Beziehung zu ihr. Doch wir stellen fest, dass die Integration von Futterleguminosen teilweise auf den Bio-Betrieben vernachlässigt wird und die Anzahl der Anträge für Genehmigung von konventionellen organischen Stickstoffdüngern bei BIO AUSTRIA stärker steigt als die Bio-Ackerfläche. Die Grundüberlegungen bei der Entwicklung dieser Richtlinie waren folgende: die Regelung sollte einfach, aussagekräftig und übersichtlich sein, sie sollte die große Bandbreite der BIO AUSTRIA Betriebe widerspiegeln und keine Ge- und Verbote enthalten. Zudem wurden die Grundsätze der Fruchtfolgegestaltung als Eckpunkte definiert und diese Eckpunkte – analog zur Biodiversitätsrichtlinie – mit Punkten bewertet. Die Eckpunkte für Fruchtfolgen sind: Anzahl der Kulturen in der Hauptfruchtfolge am Acker, Leguminosenanteil, Bodenbedeckung im Winter, Kurzzeitbegrünung, Mischkulturen und Untersaat, Anteil an Hackkulturen, Biodiversitätsflächen am Acker und Zukauf konventioneller organischer Stickstoffdünger.

Alle BIO AUSTRIA Betriebe mit mehr als fünf Hektar Ackerland bewerten ihre Fruchtfolgen ab 2022 jährlich mit dem Fruchtfolgerechner oder mit einem Fragebogen. Viele Daten werden bereits aus dem Biodiversitätsrechner übernommen und sind daher nur einmal zu erfassen. Auch diese Richtlinie wurde – wie die Richtlinie zur Förderung der Biodiversität – bis zum 31.12.2024 befristet beschlossen und wird vor einer erneuten Diskussion der Delegierten evaluiert. BIO AUSTRIA Ackerbau- und gemisch-

*„Biobäuerinnen und Biobauern sind Gestalter der Kulturlandschaft und wissen am besten, welche Schätze in ihrer Region, in ihrem Lebensraum und in ihren Nutzungsbereichen vorhanden sind. Durch das Ausfüllen des Biodiversitätsrechners werden die betriebsindividuellen Stärken als Ganzes sichtbar. Viele Testbetriebe haben in den letzten Monaten überrascht festgestellt, wieviel ihre oft wenig sichtbaren Leistungen wert ist. Die Maßnahmenkataloge zeigen einfache Möglichkeiten auf, um noch mehr Lebensräume von gefährdeten Arten zu erhalten oder neu zu schaffen. 13.000 BIO AUSTRIA Betriebe setzen damit ein wirksames Zeichen für die Zukunft, ist Gertraud Grabmann überzeugt.“*

te Betriebe erreichen mindestens 30 Fruchtfolge-Punkte, für Betriebe mit einem Feldgemüse- und / oder Kräuteranteil von mehr als 20 Prozent an der Ackerfläche beträgt die Mindestpunktzahl 25 Punkte.

Auch für die Umsetzung dieser Richtlinie erhebt jeder BIO AUSTRIA Betrieb auf Basis einer Selbstevaluierung 2022 erstmals seine Fruchtfolge. 2023 sind 80 Prozent der Mindestpunktzahl, d.h. 24 beziehungsweise 20 Punkte (bei Feldgemüse- oder Kräuterbetrieben), zu erreichen. Für 2024 ist der Zielwert 30 beziehungsweise 25 Fruchtfolgepunkte. Wir empfehlen allen Mitgliedsbetrieben, sich die Online-Rechner für Biodiversität und Fruchtfolge anzuschauen und bei Fragen die Bio-BeraterInnen zu kontaktieren. Diese unterstützen gerne beim Ausfüllen der Rechner, sowie bei der Planung und Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen und der Fruchtfolge.

### Einsatz eines Absperrgitters im Bienenstock nun klar geregelt

Bisher stand in unserer Richtlinie, dass ein Absperrgitter im Bienenstock nur in Ausnahmefällen eingesetzt werden darf. Doch die Vorgabe „in Ausnahmefällen“ wurde individuell interpretiert, daher hat eine Arbeitsgruppe einen Vorschlag zur Präzisierung dieses Richtlinienpunktes vorgelegt.

Mit Inkrafttreten der Richtlinie am 01.01.2022 darf ein Absperrgitter unter

folgenden Bedingungen eingesetzt werden:

- Zeitlich unbegrenzt, wenn der Brutraum, inklusive Boden, ein Volumen von mindestens 38 Liter umfasst oder
- ohne vorgegebene Brutraumgröße für maximal ein Monat zur Varroabehandlung wie zum Beispiel beim Bannwabenverfahren oder zur Königinnenzucht

Für die Absperrung dürfen nur Rundstabgitter aus Metall verwendet werden, bei denen keine Verletzungsgefahr für die Bienen besteht. Rundstabgitter aus Kunststoff dürfen nur bis zu ihrem Verschleiß verwendet werden.

Alle Richtlinienbeschlüsse werden in Kürze in die BIO AUSTRIA Produktionsrichtlinien eingearbeitet, die aktuelle Version finden Sie unter [www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at).

Bei Fragen zu den neuen Richtlinien wenden Sie sich an:

DI Eva Marthe, Tel. 0732/654 884-263, zu den Themen „Biodiversität fördern“ und „Einsatz des Absperrgitters im Bienenstock“

DI Christa Größ, Tel. 0676/84 2214-250, zur „Fruchtfolge“.

DI Christa Größ,  
BIO AUSTRIA Linz

# Biodiversität

Biodiversität ist Sicherheit – Biodiversität ist Schönheit - Biodiversität ist Leben



Wie entspannend ist es, in der Früh vom Gesang der Amsel geweckt zu werden, dem Gesumme und Gebrumme der vielen verschiedenen Insekten an einem heißen Sommertag zu lauschen oder die vielfältigen Düfte unserer bunten Blühpflanzen zu riechen.

Die Biobäuerinnen und Biobauern von BIO AUSTRIA haben bei der letzten Delegiertenversammlung beschlossen, ihre Leistungen zur Förderung der Biodiversität für die gesamte Gesellschaft sichtbar zu machen. Der Bio-Landbau ist die Form der Landwirtschaft, die ihre

Arbeitsweise transparent und nachvollziehbar macht. Für uns ist es ein zentrales Anliegen, unsere Leistungen, die wir für die Gesellschaft erbringen auch sichtbar zu machen. Wir produzieren im Einklang mit der Natur.

Mit einem eigens entwickelten Biodiversitätsrechner kann jeder Betrieb seine Leistungen sichtbar machen. Dieser Rechner ist noch zu optimieren, deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Betriebe ihn jetzt schon nutzen, damit wir nach einer 2-jährigen Übergangszeit ein fertiges Werkzeug zur Verfügung haben.

Natürlich brauchen wir Biobäuerinnen und Biobauern unsere produktiven Flächen, um hochwertige Lebens- und Futtermittel zu erzeugen und unser Einkommen zu sichern. In und um unsere Höfe herum gibt es zahllose Möglichkeiten, der Vielfalt an Insekten, Vögeln, Amphibien und Säugetieren Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Ein alter Baum, der nicht gleich gefällt wird bietet diversen Vögeln und Käfern Nahrung und Wohnstatt. Eine alte Steinmauer, die erhalten wird, ist ein beliebter Lebensraum für Amphibien, Wildbienen, Hummeln und viele mehr. Ein Streifen mit jährigem Gras ist ein perfekter Überwinterungsplatz für viele Insekten – Beispiele gibt es viele. Biodiversität sichert auch unseren Ertrag in der Produktion. Seit langem schon werden Nützlinge im Gemüse- und Obstbau eingesetzt. Geben wir ihnen die Möglichkeit, sich bei uns anzusiedeln. Förderung der Biodiversität kann sich auch in der Wahl der Nutztier rasse, der Getreide- und Gemüsesorten zeigen. Wer mehr darüber wissen will, nutzt die Bildungsangebote oder fragt unsere Berater und Beraterinnen.

Barbara Soritz  
Vorstandsmitglied

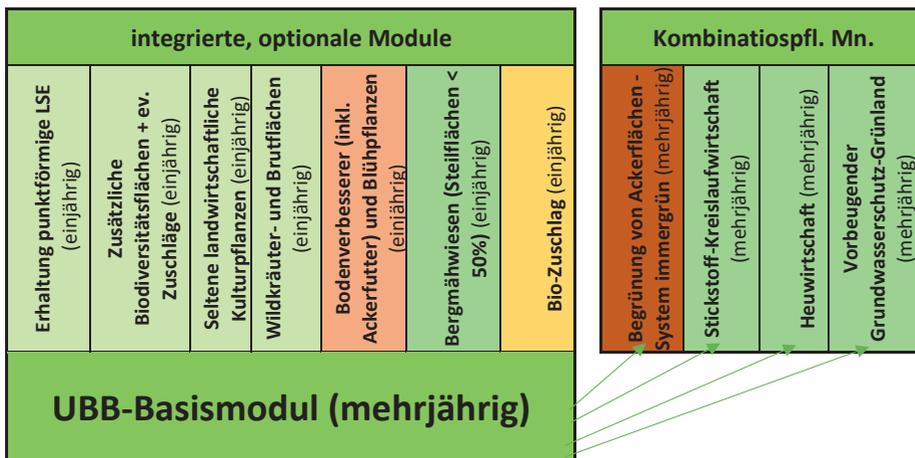
## Nutzen Sie die Bio-Beratungshotline?

Wenn Sie Fragen zu Bio-Richtlinien oder zu speziellen Themen für Ihren Betrieb haben – rufen Sie die Hotline der Bio-Beratung an! Wir bemühen uns Ihre Fragen sofort zu beantworten oder stellen den Kontakt zur zuständigen Fachperson her.

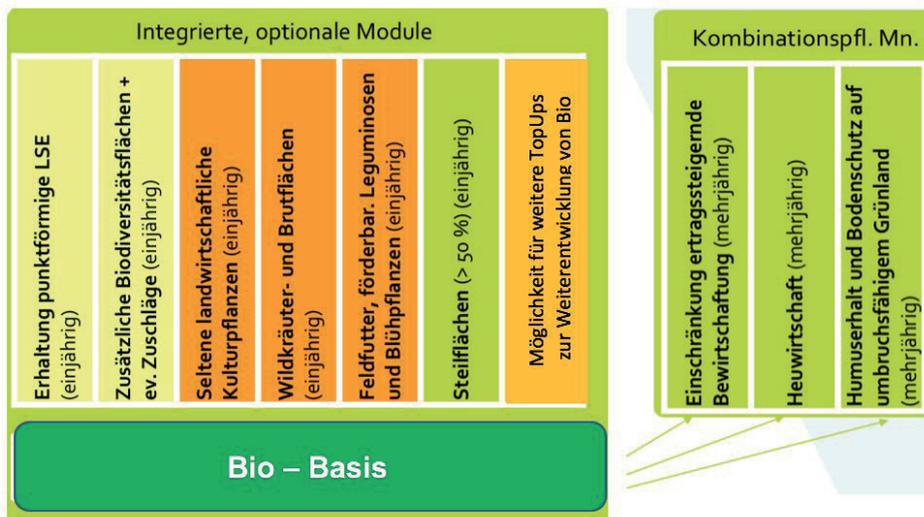
**Bio-Beratungshotline:**  
**Tel. 0676/842214 407**  
**Montag - Freitag, 8 - 14 Uhr**

# BIO AUSTRIA Stellungnahme zu den GAP-Entwürfen

BIO AUSTRIA -Bundesvorstand hat in Zusammenarbeit mit den Ländern eine gemeinsame Stellungnahme zu den aktuellen GAP-Entwürfen abgegeben.



Vorschlag BML RT-ÖPUL



Vorschlag BIO AUSTRIA

## Folgende Punkte sind im bisherigen Entwurf ebenfalls nicht berücksichtigt:

- Mehraufwände bzw. Mindererträge für Saatgut, Futtermittel, Bewirtschaftungsaufwand, Produktionsrisiko...
- Für Obst- und Weinbau ist keine Förderung für den Mineraldünger- und Fungizid-Verzicht vorgesehen.
- Mehrjähriger Verpflichtungszeitraum und kontinuierlicher Einstieg
- Budgetierung für ein zukünftiges Entwicklungsziel ist nicht vorgesehen (BIO AUSTRIA fordert mindestens 35 % Bio-Flächenanteil)
- Bio-Zuschläge von derzeit + 5 % für Investitionsförderung sind nicht vorgesehen
- Keine stärkere Gewichtung der Bio-Projekte z.B. bei Verarbeitung und Vermarktung, wo laut einer von Bundesministerin Elisabeth Köstinger in Auftrag gegebenen Studie die Entwicklung der Bio-Märkte über die gesamte Wertschöpfungskette besonders gefördert werden müsste.

Positiv zu sehen ist, dass die langjährige Forderung von unseren ehemaligen Obmann Herbert Kain teilweise berücksichtigt werden soll, ein Zuschlag für Kompostierung ist angedacht. Besser wäre aus unserer Sicht jedoch die Möglichkeit einer Flächenförderung für das Ausbringen von Festmist und Kompost, analog zur bodennahen Gülleausbringung. Mittlerweile gibt es wieder Gesprächsbereitschaft für die Anliegen der Biobäuerinnen und Biobauern, wir hoffen auf eine gute Lösung.

Josef Renner  
Geschäftsführer

Thomas Gshier  
Obmann

BIO AUSTRIA übt massive Kritik, dass es erstmals nicht vorgesehen ist, eine eigene „Bio-Maßnahme“, wie seit 1994 selbstverständlich durchgeführt, anzubieten. Bio würde deutlich an Attraktivität verlieren. Es wäre ein agrarpolitischer Rückschritt, Bio auf einen „Management-Zuschlag“ von kolportierten 50 €/ha zu reduzieren. Hier geht es um Fairness und

Wertschätzung gegenüber Biobäuerinnen und Biobauern, Bio Landwirtschaft als multifunktionale Maßnahme mit einem ganzheitlichen Ansatz zu stärken. In der Steiermark sehen wir auch eine große Gefahr, dass tierhaltende Betriebe im extensiven Grünland gänzlich aus der biologischen Wirtschaftsweise aussteigen.

# Weidedokumentation und Weideplan

Das Gesundheitsministerium hat im März die Weidevorgaben ab 2022 per Erlass veröffentlicht. Diese sind von allen Bio-Betrieben mit Raufutterverwehrem umzusetzen. Vorbereitend darauf ist von den Bio-Betrieben **bis Ende Juni 2021** ein Weideplan für die Weidesaison 2022 zu erstellen, der bei der Bio-Kontrolle aufliegen muss.

Der Weideplan ist **nur einmalig zu erstellen** und soll die beabsichtigte Weidepraxis für 2022 darstellen. Er ist als eine **Vorausplanung** anzusehen, zumal sich viele Faktoren, wie beispielsweise das Graswachstum oder die Witterung, nicht exakt voraussehen lassen. Es kann auch zu Änderungen beim Tierbestand oder bei den Flächen kommen.

Bei der Erstellung des Weideplans herrscht weitgehende **Formfreiheit**. Es ist also kein einheitliches Formular auszufüllen. Die LK Österreich und BIO AUSTRIA stellen aber einen Musterweideplan zur Verfügung: z.B.: [www.bio-austria.at/a/bauern/der-weideplan-2022-im-detail/](http://www.bio-austria.at/a/bauern/der-weideplan-2022-im-detail/)

Werden bereits alle Raufutterverwehrem am Betrieb geweidet und wird diese Weidepraxis auch im Jahr 2022 weitergeführt, so kann auch die bisherige Dokumentation wie zum Beispiel der Austriebskalender der Bio-Kontrollstellen, das Weideblatt für die ÖPUL-Weideprämie u.s.w. als Weideplan herangezogen werden.

## Inhaltliche Vorgaben für den Weideplan

Der Weideplan soll einen Überblick darüber geben,

- **welche Tierkategorien/Tiergruppen/Tierarten** voraussichtlich
- **wann** (Zeitraum) und
- **wo** (auf welcher Fläche/welchem Feldstück)

geweidet werden. Dazu werden zuerst alle Tiergruppen (**inkl. Kälber/Lämmer/Kitze unter 6 Monate**) und die Flächen aufgelistet, die ab 2022 für die Weide genutzt werden sollen. Im Anschluss wird für jede Tiergruppe grob angegeben, wann sie im Zeitraum 1. April 2022 bis 31. Oktober 2022 voraussichtlich auf welcher Fläche sein wird.

## Laufende Weidedokumentation im Jahr 2022

Laut Erlass ist die Weidehaltung am Betrieb während der Weidesaison von Anfang April bis Ende Oktober zu dokumentieren. Diese Aufzeichnungen müssen bei der Bio-Kontrolle 2022 vorgelegt werden. Sie bilden ab, wie die Einhaltung

der Auslauf- und Weidevorgaben in der Praxis umgesetzt werden. Die Weidedokumentation ist nicht mit dem Weideplan zu verwechseln, kann aber wie oben erwähnt, für die Weideplanung herangezogen werden.

## Weidevorgabe ab 2022

Grundsätzlich müssen ab 2022 auf Bio-Betrieben alle Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde geweidet werden. Der Umfang/ das Ausmaß des Weideangebots richtet sich dabei nach dem „Haltungssystem“, in dem das Tier/ die Tiere steht/stehen.

Es wird zwischen vier Haltungssystemen mit unterschiedlichem Weideausmaß (Optimum, Maximum) unterschieden:

Laut EU-Bio-Verordnung und Weideerlass ist eine begründete und vorübergehende Ausnahme von der Weidehaltung möglich. Als Gründe gelten generell:

- der Zustand des Bodens,
- die Witterung,
- und jahreszeitliche Bedingungen wie zum Beispiel ein verzögertes Gras-

## Beispiel eines Weideplans für 2022 (Musterweideplan):

Tierkategorie/ Tiergruppe	Weideflächen* (Heimbetrieb, Fremdweide, Alm)	Weidesaison 2022						
		April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.
Kälber	Teilfläche Obstgarten	Weide jahreszeitlich bedingt nicht regionaltypisch.	x	x	x	x	x	x
Jungrinder (1/2 bis 1 Jahr)	Hauswiese		x	x				
	Alm				x	x	x	
	Fremdweide							x
Milchkühe	Standweide „Anger“	x	x	x	x	x	x	

\*Flächen, die ab 2022 für die Weide herangezogen werden.

wachstum aufgrund eines erneuten Wintereinbruches im Frühjahr, über die Wintermonate hinausgehende Schneelage, Sturm- und Unwetterereignisse, usw., aber auch veterinärmedizinische Gründe.

Derzeit laufen noch Gespräche mit den zuständigen Ministerien, welche Flexibilität die Bio-Betriebe in Anspruch nehmen können, um eine regionaltypische Weidehaltung umsetzen zu können. Mit Antworten und Details zur Umsetzung ist im zweiten Halbjahr 2021 zu rechnen.

*Die Veröffentlichungen zum Weideplan und zur Weideregulation ab 2022 haben vielerorts zu Unsicherheit geführt. Auch dort wo die Weidehaltung bis jetzt immer den Richtlinien entsprochen hat, tun sich plötzlich Fragen auf und die Anforderungen sind unklar.*

*Sie können sich gerne an die Bio-Beratung wenden, wenn Sie unsicher sind, ob Ihr Betrieb den Anforderungen entspricht oder ob sich Änderungen ergeben werden. Tel. 0676/842214-407*

Haltungssystem/-form	Was ist umzusetzen?
A) Laufstall mit permanent zugänglichem Auslauf	Optimum an Weide: Der Bewegungsaspekt auf der Weide steht im Vordergrund und nicht die Futteraufnahme. Jedenfalls muss die Weidefläche den Weidecharakter beibehalten und nicht nur Auslaufstatus haben. Überweidung, Zertrampeln des Bodens, Erosion und Umweltbelastungen sind zu vermeiden. Für männliche Rinder (Stiere und Ochsen) > 1 Jahr im Haltungssystem A genügt der ständige Zugang zum Auslauf.
B) Laufstall ohne Winterauslauf	Maximum an Weide: Der Schwerpunkt liegt neben dem Bewegungsaspekt auf der Futteraufnahme von der Weide während der Weidesaison.
C) Anbindehaltung (Rinder über 6 Monate) mit zweimal wöchentlichem Zugang zu Freigelände im Winter und immer, wenn das Weiden nicht möglich ist.	Maximum an Weide: Der Schwerpunkt liegt neben dem Bewegungsaspekt auf der Futteraufnahme von der Weide während der Weidesaison.
D) Ganzjährige Freilandhaltung	Die Weidehaltung muss den Ansprüchen an Futteraufnahme und Bewegung genügen.

# Fachforum zur Weidehaltung

EU-Forum & Fachtagung „Mensch und Tier im Mittelpunkt der neuen EU-Bio-Verordnung. Tierhaltung und Weidemanagement im Bio-Landbau“, 9. & 10. Juni 2021

1 ½ Tage standen im Zeichen der neuen EU-Bio-VO und der Umsetzung der Weideregulation.

Biobäuerinnen & Biobauern kamen mit Videobeiträgen zu Wort, Vertreterinnen & Vertreter aus der Forschung, dem Ministerium, von den Kontrollstellen, der Rechtsabteilung von Universitäten sowie der Politik waren Teil des vielseitigen Programmes.

**„Weide ist wichtig, aber nicht der einzige Qualitäts-Parameter für die Bio-Landwirtschaft.“**

Dies betont Andreas Steinwider in seinem Fachbeitrag, worin er alle wesentlichen Zusammenhänge und Herausforderungen für die Weidehal-

tung von Wiederkäuern auf Bio-Betrieben anschaulich erklärt. An der HBLEFA Raumberg-Gumpenstein wird seit 20 Jahren zur Weide geforscht und beraten – eine „Lösung von der Stange“ ist für die Weidehaltung nicht möglich. Jeder Betrieb ist gefordert, ein für ihn passendes Weidemanagement zu finden.

Diese Sichtweise teilen die Beteiligten aus den betroffenen Ländern Deutschland, Frankreich und Italien. Die Bio-Landwirtschaft hat jedoch eine große Verantwortung den KonsumentInnen gegenüber, die sich von Bio-Produkten eine entsprechende Qualität erwarten. Wenn mit weidenden Tieren auf den Produkten geworben wird, muss die Weide auch ein zentrales Kriterium für Bio-Betrie-

be sein, so der deutliche Hinweis von der EU-Kommission. In Österreich gibt es jedoch keinen Bio-Betrieb ohne Weidehaltung, dies garantiert die Mindestweideregulation die seit 2020 streng kontrolliert wird. In welchem Ausmaß die Weide ab 2022 umgesetzt werden muss und wie die EU-VO 2018/848 dahingehend interpretiert werden kann, ist Thema von weiteren Diskussionen.

Eine praktikable Lösung für die Bio-Betriebe muss angestrebt werden, die spezifische Gegebenheiten der Regionen innerhalb der EU-Staaten berücksichtigt. Gespräche mit der EU-Kommission und den Mitgliedsstaaten müssen weitergeführt werden, darüber ist man sich am Schluss des Forums einig.

# Den Goldhafer kennen

Ein ertragreiches Gras für das Berggebiet und Verursacher der Kalzinose

Laufend eingehende Anfragen, sowie akute Fälle bezüglich Goldhafer und Kalzinose bei Rindern, Schafen und Pferden zeigen die nach wie vor aktuelle Brisanz des bekannten Themas. Die Witterung scheint im Auftreten eine Rolle zu spielen, häufen sich doch die Fälle in den Jahren nach längeren Trockenphasen. Im Folgenden möchte ich daher die wichtigsten Aspekte und Erfahrungen für kalzinosegefährdete Betriebe darstellen.

## Wo wächst der Goldhafer?

Der Goldhafer gehört auf 2-3 schnittigen Wiesen des Berglandes über 800m Seehöhe zu einem ertragreichen und leistungsfähigen Bestand dazu. Bei 3 bis 4 Nutzungen und ausreichender Düngung nach Entzug kann er sich gegen die konkurrenzstärkeren Futtergräser wie Knaulgras weniger stark durchsetzen. Vor allem basenreiche (hoher pH, Vorsicht: hohe Kalkgaben wie auch Holzasche!) Standorte lassen ihn gut gedeihen, dann ist er auch am gefährlichsten. Die frühe Reife und die Eigenschaft bei jedem Schnitt Blühtriebe bilden zu können, machen ihn hier besonders ausdauernd. Trockenheit und gemäß der

Nutzung niedrige Düngung, oder Witterungseinflüsse wie das kalte Frühjahr 2021 führen dazu, dass sich das Gras gut durchsetzen kann. Je nach Gebiet blüht der Goldhafer bereits Anfang bis Ende Mai.

## Woran erkenne ich den Goldhafer?

Der Goldhafer ist bereits beim Bestocken sehr gut an seiner seidig-abstehenden Behaarung erkennbar: meistens ist die gesamte Pflanze behaart (Stengel, Blätter), die Blattscheide am Triebgrund immer (Bild). Der Goldhafer ist ein Locker-Horstgras mit kurzen Kriechtrieben am Grund. Bei mittelintensiver Bewirtschaftung kann er sich daher über einen längeren Zeitraum im Bestand halten, auch wenn die Konkurrenz-Futtergräser wie Knaulgras, Wiesen-Schwengel und Timothe verschwinden. Am Ende des Rispenstadiums verfärbt er sich goldenbraun, weshalb Goldhaferbestände dann gut erkennbar sind.

## Wie erkenne ich die Kalzinose?

Anzeichen: Mattes Haarkleid, struppiges Fell, träger Gang, gekrümmter Rücken, Abmagerung, Schmerzen beim

Gehen – im Extremfall können die Tiere nicht mehr aufstehen und man hört ein Knacken in den Gelenken. Der Goldhafer bildet dem Vitamin D<sub>3</sub> ähnliche Substanzen, welche die Aufnahme von Calcium aus dem Darm, sowie Ablagerung in Knochen und Geweben fördern. Es kommt so zu pathologischen Verkalkungen. Betroffen sind besonders ältere Tiere (Milchvieh, auch Mutterkühe) aufgrund des hohen Stoffwechselumsatzes, Jungvieh zeigt kaum Anzeichen. Bei Verdachtsfall: Mit Tierarzt Kontakt aufnehmen, und Symptomatik abklären (Laborbefund), Pflanzenbestände auf Goldhafer kontrollieren.

## Was kann ich tun?

Nutzungszeitpunkt: Der Goldhafer ist umso gefährlicher, je jünger die Pflanzen sind. Ein späterer Nutzungszeitpunkt verringert daher das Risiko einer Erkrankung, verschlechtert aber auch die Grundfutterqualität, und birgt die Gefahr einer langsamen Anreicherung von Calcium über den Winter. Wichtig ist die Kennzeichnung des Grundfutters in Goldhafer-reich und arm, damit der Anteil in der Ration nicht zu hoch wird. Deshalb müssen Landwirte und Landwirtinnen ihre Wiesen genau kennen – Ihr Grünland-Beratungsteam hilft hier gerne weiter.

**Nachsaat:** Häufig fehlen aufgrund früher Mahd über viele Jahre die Konkurrenz-Horstgräser Knaulgras, Timothe und Wiesenschwengel im Bestand. Diese Arten samen erst sehr spät aus und müssen regelmäßig nachgesät werden. Das Grünland ist also auf diese Arten zu untersuchen, und wenn sie zurückgehen ist zusammen mit Kleearten nachzusäen. Die Nachsaat kann zeitig im Frühjahr (nach Starkstriegeleinsatz und anschließendem Schröpfungsschnitt - Bild) oder im Spätsommer erfolgen. Dabei darf das Saatgut nur oberflächlich ausgebracht, und danach angedrückt werden – Nach-



Erkennungsmerkmale Goldhafer – abstehende Behaarung, v.a. an den Blattscheiden, Rispen haben in der Blüte-Reife einen „goldigen“ Überzug, die Ährchen sind begrannt.

saatstriegel oder Schlitzsägerät. Auf ackerfähigen Böden ist auch eine Neuanlage mit Einsaat von Wechselwiesen- und Dauerwiesenmischungen möglich, so kann der Goldhafer am schnellsten minimiert werden.

#### **Weidemanagement:**

Trennung von Wiese und Weide – der **Goldhafer ist nicht trittfest** und wird bei stärkerer Beweidung schnell zurückgedrängt, jedoch nur im Frühjahr und Sommer! Die Weiden werden mit den Mischungen KWEI oder NAWEI übergesät, um eine dichte Grasnarbe zu erhalten. Die Nach- oder Vorweide von Goldhaferwiesen mit gefährdeten Tieren ist jedenfalls problematisch, da dieses Gras sowohl im Frühjahr zeitig, wie auch im Herbst spät austreiben kann und dann den Tieren praktisch nur junger Goldhafer mit hohem Vitamin D-Anteil zum Weiden bleibt.

#### **Fütterung:**

Neben der erwähnten Grundfüttererteilung ist pansenschonendes, energiereiches Krafftutter einzusetzen (Mais, Getreide), um den Stoffwechsel nicht zusätzlich zu belasten. Wichtig ist das **Mineralfutter**, hier dürfen nur Mischungen mit niedrigem Phosphor- und Calciumgehalt, sowie **ohne Vitamin D-Zusatz** eingesetzt werden! Vitamin D<sub>3</sub>



Stark gestriegelte und geschrópfte Goldhaferwiese Anfang Mai 2020 und Bestand Ende Mai 2021 – die Einsaat mit der Mischung OG (im Bild Knaulgras) konnte sich gut etablieren

wird auch über die Haut im Sonnenlicht gebildet, und muss bei Tieren mit Weide- und Auslaufhaltung nicht zugefüttert werden. Vihsalz ist jedenfalls ausreichend anzubieten, um die Natrium-Versorgung während der Weidezeit zu gewährleisten.

#### **Düngung:**

Die Einsaaten dürfen nicht hungern, da sich ansonsten wieder Goldhafer durchsetzt. Eine adäquate, der Nutzung angepasste Düngung mit Wirtschafts-

dünger (z.B. Mist-Grunddüngung im Herbst, Jauche- Gülledüngung nach dem 1. Schnitt) ist für den Erfolg unerlässlich, ebenso eine Phosphor-Ergänzungsdüngung zur Förderung des Kleewachstums hat sich als positiv herausgestellt.

Wolfgang Angeringer  
Bio Zentrum Steiermark

## Vorstellung Julia Wöber



Seit 1.4.2021 darf ich mich zum Team von Bio Ernte Steiermark zählen, in dem ich als Beraterin für die Themengebiete Rinder, Grünland, Kleinwiederkäuer und Styria Beef tätig bin.

Bereits in meiner Kindheit entwickelte ich meine Leidenschaft für die Landwirtschaft. Nach der Matura absolvierte ich den Bachelor Agrarwissenschaften an der Universität für Bodenkultur in Wien

und befinde mich nun kurz vor dem Abschluss des Masterstudiums Nutztierwissenschaften. Zusätzlich absolviere ich momentan das Bachelorstudium Agrarpädagogik an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, ebenfalls in Wien. In der restlichen Zeit findet man mich meistens bei der Arbeit am heimatlichen Mutterkuhbetrieb in der Südsteiermark.

Die biologische Landwirtschaft ist mir ein sehr großes Anliegen und ich freue mich sehr darüber, Bio-Betriebe praxis-

tauglich zu unterstützen und zu beraten und meinen Beitrag dazu zu leisten, dass sich die Bio-Landwirtschaft und die damit verbundenen Bereiche nachhaltig weiterentwickeln und weiterwachsen. Ich freue mich schon auf ein Kennenlernen und eine gute Zusammenarbeit.

Julia Wöber  
Tel. 0676/842214-410  
julia.woeber@ernte.at

# Neue Vermarktungsoffensive für Futtergetreide:

Als zweite Möglichkeit neben unserer gut eingeführten „Landwirt-zu-Landwirt“ – Futtervermittlung nimmt die Erzeugergemeinschaft Ackerfrüchte ihre Arbeit auf.



Wie bereits in der letzten Ausgabe vorangekündigt, hat der Vorstand von Bio Ernte Steiermark beschlossen, Futtergetreide unserer Mitgliedsbetriebe zu bündeln, Lagermöglichkeiten sowie einen zentralen Vertrieb zu organisieren und damit langfristig bessere Erlöse und Preisstabilität für alle Teilnehmer zu ermöglichen. Vorbild für uns ist dabei die EZG in Oberösterreich, wo seit mittlerweile 15 Jahren ein Erfolgsmodell aufgebaut wurde.

Selbstverständlich werden in der Anlaufphase einmalige Investitionskosten entstehen, die aus den erwarteten Preisvorteilen zu finanzieren sind. Da wir jedoch als ausführende Organisation nicht gewinnorientiert geführt werden, können wir unseren TeilnehmerInnen sämtliche Reinerlöse zuführen. Um die Abwicklung gerade in der Gründungsphase sowie die Einführung reibungsloser Abläufe zu vereinfachen, werden vorerst nur **Körnermais und Futtersoja** gemeinschaftlich vermarktet. Diese beiden Feldfrüchte sollen im Herbst am voraussichtlichen Gründungsstandort nahe Fürstenfeld übernommen werden.

**Des Weiteren bietet sich allerdings auch bei unserer gewohnten Landwirt-zu-Landwirt-Vermittlung die Möglichkeit, größere Partien anderer Sorten über die EZG zu vermitteln und zu verrechnen.**

## **Möglichkeiten der Beteiligung:**

1) Vermarktung von Mais und Soja über die EZG: Interessierte Betriebe melden sich bei der unten angeführten Kontaktstelle und bereiten mit uns telefonisch einen Erntemeldebogen vor: Vermarktungsmenge, beabsichtigte Lagerstelle, üblicher Zustand der Ware (Feuchtigkeit, Reinheit), Zustellbedingungen und die Art der Verrechnung werden dabei abgeklärt. Bei Bedarf ist (nur nach Absprache) Reinigung und Trocknung in Lohnarbeit möglich. Der Erhebungsbogen muss dann zur verbindlichen Lieferzusage noch unterzeichnet werden. Vor der Anlieferung wird wie üblich ein Preisband an die beteiligten Betriebe kommuniziert.

2) Betrieb-zu-Betrieb-Vermittlung: Füllen Sie wie gehabt, den in dieser Ausgabe abgedruckten Ernteerhebungsbogen aus und wir werden uns nach Kräften bemühen, ihre Ernte an einen Betrieb in der Umgebung zu vermitteln. Zu Unterstützung können wir bei größeren Partien und entsprechenden Vorbedingungen auch die Verrechnung und die Bereitstellung der nötigen Unterlagen für Mitgliedsbetriebe erledigen.

3) Bäuerliche Lagerstelle: Wenn Sie derzeit oder in Zukunft über leer stehende Kapazitäten für Annahme, Lagerung, ein wenig Zeit zur Erntekampagne und eine nahegelegene Brückenwaage verfügen, besteht die Möglichkeit zur Lohn-Einlagerung für die EZG. Eine Besichtigung möglicher Standorte ist nach telefonischer Vereinbarung jederzeit möglich!

4) Futterzukauf durch Veredler: Wenn Sie Zukäufe in größerem Maßstab planen, melden Sie sich bitte frühestmöglich bei uns und wirken Sie so an der Begründung eines eigenständigen weiß-grünen Weges der Futtermittelbeschaffung mit!

## **Jetzt rasch melden!!**

Du willst mehr Wertschöpfung aus dem Ackerbau und eine gesicherte Abnahme deiner Produkte?

Dann beteilige dich an der gemeinsamen Plattform und melde deine erwarteten Erntemengen unter

Tel. 0676/842214-416

oder per Mail an

[ernst.heuberger@ernte.at](mailto:ernst.heuberger@ernte.at)

# Achtung Acker- und Grünlandbauern: Vermittlungsaktion für Feldfrüchte und Grundfutter



Wir ersuchen alle Bio Ernte Steiermark - Mitglieder, ihre erwarteten Ernteüberschüsse 2021 unverbindlich bekannt zu geben, um die Vermittlung an unsere Veredelungsbetriebe möglichst erfolgreich durchführen zu können.

Name des Betriebes: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Telefon/Mobil: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Übergabemöglichkeiten: Silowagen  Anhängerzug  Sattel-LKW

Traktorgespann  Selbstabholung  nahegelegene Brückenwaage

Bio-Ernte-Mitgliedsnr.: St- \_\_\_\_\_ LFBIS-Nr.: \_\_\_\_\_ Umstellerware

Futtermittel:	Menge in kg (bzw. Ballen):	Anmerkung:
Gerste		
Weizen		
Triticale		
Hafer		
Roggen		
Ackerbohne		
Körnermais		
Soja		
Maissilage		Rundballen <input type="checkbox"/> ab Feld <input type="checkbox"/>
Stroh		Ballenform:
Heu		Ballenform:
Grassilage		Durchmesser:
Sonstiges		

Bitte senden Sie den Erhebungsbogen

per Post an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstr. 79, 8052 Graz

per Fax an: 0316/8050-7140

per E-Mail an: ernst.heuberger@ernte.at

Rückfragen: 0676/842214-416

# Gründüngung: Welche Ziele sind mir wichtig

Gerade weil die Möglichkeiten im biologischen Ackerbau im Sommer so vielfältig sind, muss ich mich auf einige wenige Ziele fokussieren. Die eierlegende Wollmilchsau gibt es in Wirklichkeit nämlich dann doch nicht!



## Viel oder wenig Bodenbearbeitung

Probleme mit Verdichtungen und Wurzelunkräutern wären die beiden Punkte, die mich als Bio-Betrieb im Sommer zu verstärktem Maschineneinsatz bewegen würden. Die sehr unterschiedlichen Witterungsverläufe der letzten Jahre machen aber Flexibilität notwendig und in feuchten Jahren kann der Schaden größer als der Nutzen sein. Schneidet man beispielsweise die Ackerkratzdistel mit dem Flügelschargrubber einmal in mittlerer Tiefe ab, so bewirkt das ein Verzweigen jedes einzelnen Triebes und vor allem bei lückigen Begrünungen war gut gemeint zu wenig für den Erfolg. Also entweder mit einem Bearbeitungsschnitt und optimaler Technik gleich eine dichte Begrünung etablieren oder Zeit lassen für die Regulierung der Wurzelaustriebe. (Distelfoto Michelitsch)

## Stickstoff sammeln oder Stickstoff binden

Der Anteil an Leguminosen in einer Begrünungsmischung hängt ganz entscheidend vom Bedarf der Folgefrucht ab. Klar ist, dass bei nachfolgender Hauptfrucht wie Ackerbohne oder Soja in der Mischung Leguminosen tabu sind. Stick-

stoff der hier gesammelt würde, käme vor allem den Beikräutern zu gute – und davon gibt es in diesen Kulturen immer ausreichend. Zudem ist darauf zu achten, dass sozusagen auch eine eigene Fruchtfolge der Leguminosen eingehalten wird – nämlich die notwendigen Anbauabstände. Keine Hauptfrucht in der Zwischenfrucht ist hier genauso wichtig wie der Wechsel der Mischung innerhalb der Fruchtfolge. So soll bei häufiger Abfolge von Wintergetreide mit Mais oder Kürbis nicht jedes Mal dieselbe Leguminose zum Einsatz kommen. Genauso entscheidend wie die Einbindung der Leguminosen sind alle anderen Gemengepartner. Je vielfältiger desto besser stößt bei kleinen Betrieben meist an eine Grenze, die am ehesten durch fertige Mischungen gelöst werden kann.

## Verhältnisse berechnen statt schätzen

Gerade in selbst erstellten vielfältigen Mischungen ist auf die absolute Menge der Einzelkomponenten bei der Ausbringung zu achten. Während 8 kg Ölrettich oder Sonnenblume bei guter Nährstoffversorgung schon sehr dominant sein können, wären 8 kg Sandhafer gerade mal eine nette Ergänzung. Hier sind die Reinsaatmengen unbedingt zu berücksichtigen, wenn selbst gemischt wird. Der Begrünungskompass der Bioforschung Austria (bei Feldbegehungen erhältlich) ist eine Quelle für diese Daten. Bei fertigen Mischungen sind die Firmenangaben je nach Sätechnik und damit der folgenden Auflauftrate korrekt gewählt. Bei trockener Folgewitterung kann das Anwalzen nach der Aussaat den gleichmäßigen Aufgang wesentlich unterstützen. Die Oberfläche muss aber gut abgetrocknet sein und in Hanglagen ist auf die erhöhte Erosionsgefahr zu achten!

## Untersaaten als Variante mit Vor- und Nachteilen

Während beim Ölkürbis vielerorts Untersaaten zu sehen sind, ist dies im Getreide noch seltener der Fall. Eine Untersaat als Begrünung unterstützt die Bodenruhe neben dem Bodenleben und dem Humusaufbau, aber auch allfällige Wurzelunkräuter. Wie oben erwähnt, müssen hier Prioritäten gesetzt werden. Wer rechtzeitig dran denkt, kann bereits im Herbst im Zuge der Getreidesaat eine Untersaat ausbringen. Mittels zweitem Säkasten oder als zweite Überfahrt im Zuge des Anwalzens werden hier meist schönere Bestände erzielt als mit der Einsaat im Frühjahr. Ein Umbruch der Begrünung nach der Getreideernte aufgrund größerer Lücken oder weil eine eigene Winterzwischenfrucht wie Wickroggen folgen soll, so schlagen sich die geringen Kosten einer Untersaat positiv zu Buche.

Egal für welche Variante sich ein Betrieb entscheidet, muss das Bewusstsein gegeben sein, dass die Zwischenfrüchte für das Betriebsergebnis gleich wichtig ist wie Hauptfrüchte. Sie sichern und sammeln Nährstoffe, sie tragen zur Beikrautregulierung bei, sind die Basis für den Aufbau der Bodenstruktur und ein optimales Bodenleben und nicht zuletzt sind sie eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Biodiversität auf unseren Bioflächen weiter zu erhöhen!

Heinz Köstenbauer  
Bio Ernte Steiermark

# Mobile Geflügelschlachtung: Am Hof. Tiergerecht. Kompetent.

Die Nachfrage vieler KonsumentInnen nach Geflügelfleisch aus der Region steigt seit einigen Jahren stetig an. Gleichzeitig wächst die Gruppe an jenen KonsumentInnen, die küchenfertiges Fleisch ohne vorangegangene Lebendtiertransporte beziehen wollen.



Vergangenes Jahr wurde im Westen Österreichs vom Maschinenring eine innovative Lösung präsentiert: Die mobile Geflügelschlachtung.

## Transparente Produktion

Für Betriebe ergeben sich damit neue Möglichkeiten, ausgediente Legehennen als Suppenhühner zu vermarkten, oder Mastgeflügel mit einem zusätzlichen Betriebszweig für die Direktvermarktung aufzubauen. Durch die mobile Geflügelschlachtung, bei der lange Transportwege vermieden werden und die Schlachtung direkt am Hof gemeinsam mit einem Metzgermeister geschieht, können alle Arten von Geflügel – Lege- oder Masthennen, Puten, Enten bis hin zu Gänsen - küchenfertig aufbereitet werden. Die direkte Schlachtung am Hof bietet Landwirten die Chance, ihre Pro-

duktion transparenter zu gestalten und die Transport- und Vermarktungswege kurz zu halten.

## Ausstattung

Das Schlachtmobil ist mit allen erforderlichen Geräten und Vorrichtungen ausgestattet, von einer besonders schonenden elektrischen Betäubung über an das jeweilige Geflügel angepasste Schlachttrichter bis hin zu Brühkessel und Rupfmaschine. Im reinen, abgetrennten Bereich des Schlachtmobils wird mit dem Ausnehmen und der damit einhergehenden Fleischschau die finale Aufbereitung der Schlachtkörper durchgeführt. Die ordnungsgemäße Vorkühlung erfolgt anschließend im sogenannten Chill-Becken. Das verkaufsfertige Geflügel wird anschließend von den LandwirtenInnen übernommen, gekühlt und kann von

KundInnen abgeholt werden. Der Geflügelhaltende hat für die Bereitstellung (Einfangen) der Tiere, den Strom- Wasser- und Abwasseranschluss sowie für die anschließende Kühlung der Schlachtkörper zu sorgen. Der Maschinenring bietet zudem für die Kühlung und das Abtropfen der Schlachtkörper einen mobilen Kühlanhänger als Leihgerät an. Der Maschinenring koordiniert als Betreiber die Einsatztermine und -routen. Durch Sammeltermine und Ketten-schlachtungen können auch Betriebe mit kleineren Geflügelbeständen von der mobilen Schlachtung profitieren.

## Ausweitung Angebot

Die professionelle und stressfreie Schlachtung wird forciert: Aufgrund der erfolgreichen Ergebnisse breitet der Maschinenring nun sein Angebot aus und die mobile Geflügelschlachtung wird heuer voraussichtlich ab Herbst 2021 auch in der Steiermark für Maschinenring Mitglieder als gemeinsam geführte Genossenschaft verfügbar sein. Interessierte GeflügelhalterInnen können sich daher bereits jetzt beim örtlichen Maschinenring bzw. dem Maschinenring Steiermark melden. Eine frühzeitige Bekanntgabe erleichtert die zukünftige Koordination.

## Weitere Informationen bei Maschinenring Steiermark:

Ansprechpartner Markus Pichler:  
Tel.: 059 060 600 70  
markus.pichler@maschinenring.at

Wolfgang Kober  
Bio Ernte Steiermark

## Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen

Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)

Klasse R 2/3 4,79 €/kg SG

Klasse U 2/3 4,99 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 4,85 €/kg SG

Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG

## Bio-Schlachtkühe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,88 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,88 €/kg SG

## Bio-Vollmilchkälber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 24

Klasse R 2/3 6,30 €/kg SG

Klasse U 2/3 6,45 €/kg SG

## Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,64 €/kg SG bis 0,89 €/kg SG

## Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 1,02 €/kg SG bis 1,22 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Berggrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:

Basispreis 4,65 €/kg R 2/3

(betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,

Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

**Hinweis:** Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 24 KW.

### Wichtig!

**Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind.**

**2 Monate vorher; alle übrigen Tiere 1 Monat vorher!**

## Weizer Schafbauern

### Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4,50 €/kg SG,

Zuschlag BIO AUSTRIA + 1,00 €/kg SG

**Genauere Preisauskünfte und Information:**

**Weizer Schafbauern**

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

## EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der

Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

**Obersteiermark:**

**Büro Judenburg**

Tel. 03572/44353, Fax: -15

**Süd-Ost-West-Steiermark:**

**Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416**

**E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at**

## Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

**Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr**

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

**E-Mail: office@styria-beef.at**

## Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,

**E-Mail: wbs.weiz@aon.at**

## Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige

Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

## Projekt Schirnhofer

### Nähere Informationen

Isabella Hiebaum 0664/602596-7141

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,28 / kg netto
U 3	EUR 4,43 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 30 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,53 / kg netto
U 3	EUR 4,68 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachtalter	20 bis 36 Monate

# Kurse finden statt!

Newsletter, Facebook & Co halten Sie auf dem Laufenden.



## Vegan kochen – frisch, gesund, biologisch

02.07.2021, 16:00 - 21:00 Uhr

Hofkochschule Steiermarkhof,  
 Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz



### Neue Mitglieder:

#### 15 Stunden Umstellungskurs

Aufgrund der Corona-Regelungen werden für den aktuellen Zeitraum geplante Kurse auf einen späteren Zeitpunkt verschoben oder zum Teil online angeboten. Sollten Sie von der Kontrollstelle eine Sanktion 2 (S2) erhalten haben, weil Sie die 15 Kursstunden noch nicht nachweisen konnten, ist dies nur als „Erinnerung“ zu sehen, dass Sie noch Kursstunden nachweisen müssen. Wenn Sie einen Kurs besuchen, wo Stunden für „Bio“ vergeben werden, bewahren Sie die Bestätigung darüber für die nächste Bio-Kontrolle auf.

#### Informationen:

Bio-Beratungshotline

Tel. 0676/842214-407

#### Anmeldung Vegan kochen:

beim LFI Steiermark,

Tel. 0316/8050-1305, Fax. DW 1509, E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

# Bio-Veranstaltungskalender 2021

Bio-Fans können trotz der Einschränkungen durch den Coronavirus auf ihre Kosten kommen.

Hier ein Überblick über die Veranstaltungen, die selbstverständlich unter Einhaltung der Covid-19-Richtlinien geplant sind.

Veranstaltung	Datum	Ort	Ansprechperson
Bio-Fest/Bio-Markt Fürstenfeld	25.09.2021	Hauptplatz Fürstenfeld	Herbert Stern M 0676 86666826
Bio-Fest/Bio-Markt Stainz	25. und 26.09.2021	Hauptplatz Stainz	Barbara Soritz M 0699 12162273
Bio-Bauernmarkt/Bio-Fest Graz	01. und 02.10.2021	Hauptplatz Graz	Kerstin Schluga-Paier M 0676 842214414
Bio-Fest/Bio-Markt Fehring	09.10.2021	Hauptplatz Fehring	Ernst Heuberger M 0676 842214416

Infopoints	Datum	Ort
Roadshow Gleisdorfer Bauernmarkt	23.6.2021, 11 bis 16 Uhr	Gleisdorf
Ice Surprise Tour	1.7.2021, 11 bis 15 Uhr	Am Eisernen Tor
Roadshow am Fehring Samstagsmarkt	24.7.2021, 8 bis 12 Uhr	Fehring

## Bio im Regen

Trotz Regenwetter konnten sich am 30. April zahlreiche Begeisterte bei den AusstellerInnen und den MitarbeiterInnen des Bio-Informationsbusses, der am Bauernmarkt am Deutschlandsberger Hauptplatz Station machte, von der Qualität biologischer Lebensmittel überzeugen. Ute Koch vom Kochgenussatelier unterstützte mit Bio-Produktverkostungen in Form von gesunden Bio-Smoothies und wärmer Bio-Suppe.



## Déjà-vu

Déjà-vu der Bio-Fuchs Verleihung - Silberdistel  
Zum ersten Mal wurde die Silberdistel, ein Biodiversitätspreis vom Land Steiermark, vergeben und schon dürfen wir zwei Mitgliedsbetrieben gratulieren. In der Kategorie „Gewerbliche bzw. landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen“ hat es Karl Heinz Frai aus Kindberg mit seinem Konzept zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität auf Platz eins geschafft, auf Platz zwei folgen ihm Stefanie Schuster und Alois Wilfling aus Miesenbach mit dem Projekt Eva & Adam – Exklusive Streuobststrritten als Tafelobst. Kleine Zeitung/ballguide



© Johannes Pelleter

## Weidefachtag

Erstmals seit langem wieder in Präsenz fand am 25.5. der diesjährige Weidefachtag in der LFS Grottenhof in Graz statt. Im Fokus standen die Themen Pflanzenwachstum, Weidesysteme, Düngung und -pflege sowie die Zauntechnik. Aufgrund der COVID-Bestimmungen wurde der Fachtag trotz des Schlechtwetters draußen abgehalten. Dennoch trotzten die 23 Teilnehmenden der Kälte und lauschten den hochkarätigen Vorträgen, wobei sie einiges an Wissen und Infomaterial für die Praxis mit nach Hause nehmen konnten.



## Gewonnen

Zotter gewinnt den TRIGOS Regional Award 2021! Der Trigos Award ist eine der renommiertesten sterreichischen Auszeichnungen für verantwortungsvolles Wirtschaften. Die Zotter Erlebniswelt wurde - in der Kategorie "Vorbildliche Projekte" - für ihre Transparenz ausgezeichnet. BesucherInnen bekommen dort Einblick in die gesamte Produktion. „Wir freuen uns sehr über die besondere Auszeichnung für verantwortungsvolles Wirtschaften“, so Josef Zotter, „denn die Maximierung der Menschlichkeit ist unser größter Gewinn!“



© Zotter Schokolade / Marcel Pail

# Terminvorkündigungen Vollversammlung und Regionaltreffen



**Regional-Veranstaltungen 2021**  
Die heurigen Regional-Veranstaltungen werden im August und September in unseren 14 Regionen großteils am Abend mit Beginn um 19 Uhr - wenn möglich – auf Bio-Höfen oder in Gasthäusern stattfinden.

- Themen:**
- Neuwahlen der RegionalleiterInnen und Delegierten
  - Ehrungen von langjährigen Mitgliedern mit Pressearbeit vor Ort
  - GAP, Weide, EZG-Ackerfrüchte...

Persönliche Einladungen zu den Veranstaltungen werden zeitgerecht ausgesendet.

Wir freuen uns auf einen guten Austausch mit Euch.

Josef Renner  
Geschäftsführer

Thomas Gschier  
Obmann

## AusstellerInnen gesucht!

### Bio-Insel bei der „Für immer Jung“-Messe am 20./21.11.2021 von 9.00 – 17.00 Uhr

Das Projektteam der Messe Graz möchte bei der „Für immer Jung - die Messe für Vorsorge und aktive Lebensgestaltung“ in der Grazer Messe einen Bio-Schwerpunkt setzen und lädt alle Biobäuerinnen, Biobauern und Bio-ProduzentInnen ein, ihre Produkte den rund 5.000 BesucherInnen zu präsentieren. **Das spezielle Angebot für Bio Ernte Steiermark/BIO AUSTRIA Mitglieder und Partner exklusiv auf der „BIO-INSEL“:**

Standgröße: 2 x 2 m<sup>2</sup>

Bis 10 Aussteller	57 €/m <sup>2</sup>	228 € pro Aussteller für 2 Tage
Bis 20 Aussteller	50 €/m <sup>2</sup>	200 € pro Aussteller für 2 Tage
Bis 30 Aussteller	30 €/m <sup>2</sup>	180 € pro Aussteller für 2 Tage

**Anmeldungen unter:**  
Kerstin Schluga-Paier  
M 0676/842214-414  
E kerstin.schluga-paier@ernte.at

### Bio-Bauernmarkt am Grazer Hauptplatz: 1./2.10.2021 von 9.00 – 19.00 Uhr

Die aktuellen Rahmenbedingungen hinsichtlich Covid 19 erschweren es uns heuer das Bio-Fest Graz in der seit Jahren gewohnten Form mit einem umfangreichen Rahmenprogramm abzuhalten.

Nach Abwiegen aller Möglichkeiten haben wir uns dazu entschlossen, den BesucherInnen statt dem Bio-Fest einen Bio-Bauernmarkt anzubieten. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, bitte Name, Mitgliedsnummer, Adresse, E-Mail und das zertifizierte Bio-Produktsortiment bekannt geben.

Die Zuteilung des begrenzten Platzes erfolgt nach dem Anmeldedatum.





# Bio-Award 2021

Die Steiermark hat entschieden! Anton Donnerer und Daniela Haller überzeugten mit ihrem „pur Naturhof“ im Publikumsvoting und holten den siebten steirischen Bio-Award nach Eggersdorf bei Graz.

Am Freitag den 11.06.2021 bildete der Steiermarkhof in Graz den festlichen Rahmen für die Verleihung des Bio-Award 2021. Die Veranstaltung stellte den Höhepunkt von acht Wochen medialer Bewerbung der drei Finalisten durch Bio Ernte Steiermark in Kooperation

mit „ORF Steiermark“, „Fortschrittlicher Landwirt“, „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“ und „Woche“ dar. Im Rennen um den Award setzte sich der „pur Naturhof“ von Anton Donnerer und Daniela Haller gegenüber den weiteren Finalisten, dem Bioweingut Monschein

von Alexandra Monschein und Klaus Leber und dem Biohof Brandner von Kai und Désirée Behrens durch.

Wie es der Zufall so will tritt zum zehnjährigen Jubiläum des Awards ein Betrieb mit Bio-Freilandschweinen in die



Bio-Award Finalist Bioweingut Monschein



Bio-Award Finalist Biohof Brandner



Interview mit Vorstandsdirektorin Ariane Pflieger.

Fußstapfen des allerersten Preisträgers, Norbert Hackl, vom Biohof Labonca. Der „pur Naturhof“ der Familie Donnerer überzeugte neben der ganzjährigen Haltung der eigenen Bio-Schweine im Freien zudem mit dem eigenen Bio-Obstanbau. Seit diesem Jahr stehen auch Bio-Erdbeeren auf der Liste der zahlreichen eigenen Erzeugnisse. „Dieser Sieg motiviert uns

*weiter mit der biologischen Landwirtschaft zu arbeiten und zeigt uns, dass wir genau am richtigen Weg sind“, so Anton Donnerer, Bio Award Finalist und Sieger 2021.*

Zahlreiche Ehrengäste, allen voran Landesrat Johann Seitinger, Vizepräsidentin Maria Pein und BIO AUSTRIA Bundesobfrau Gerti Grabmann, drückten

ihre Wertschätzung für die besonderen Leistungen der drei Finalisten aus. Das Engagement der Betriebe bei ihrem Handeln „aufs Ganze“ zu schauen wurde auch mit Sachpreisen, allen voran einem Wertgutschein des Hauptsponsors Raiffeisen Landesbank AG, belohnt. Die weiteren Finalisten konnten sich über großzügige Preise von Etivera und der Zotter Schokoladen GmbH freuen.

„Am heutigen Abend gibt es für uns nur Gewinner. Die rund 3.000 Publikumsstimmen verdeutlichen die gesellschaftliche Anerkennung, die insbesondere den Finalisten, aber auch den zahlreichen Leistungen der steirischen Bio-Betriebe an sich entgegengebracht werden“, verkündet Thomas Gschier, Obmann von Bio Ernte Steiermark.

Bio Ernte Steiermark bedankt sich bei allen Sponsoren, die durch ihr Engagement und ihre Beteiligung die Verleihung ermöglicht haben.

## Starker Partner des Bio-Award's

### Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG

Der Raiffeisen-Landesbank Steiermark ist es seit jeher ein Anliegen, innovative und vorbildhafte Haltungen von Bäuerinnen und Bauern bestmöglich zu begleiten. Mit der Unterstützung des Bio-Awards würdigt Raiffeisen als verlässlicher Partner der regionalen Landwirtschaft die bedeutenden Leistungen der steirischen Betriebe: „Für uns war Bio stets mehr als nur ein Trend, denn es geht dabei um Verantwortungsbewusstsein und den respektvollen Umgang mit unserer Um- und Mitwelt“, sagt Vorstandsdirektorin Ariane Pflieger.

Das Verständnis für Nachhaltigkeit spiegelt sich bei Raiffeisen in den eigenen Bankprodukten, der Wertschätzung langfristiger Kundenbeziehungen und im Engagement für Vereine und Organisationen wider. Durch die historische Verbundenheit mit der Landwirtschaft kann Raiffeisen zudem viel Know-how in die Beratung landwirtschaftlicher Betriebe bei Investitionen und Förderungen miteinbringen.

### Österreichische Hagelversicherung – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Ein weiterer Sponsor des diesjährigen Awards ist die Österreichische Hagelversicherung VVaG, der Spezialversicherer in der Landwirtschaft. Neben Hagel werden landwirtschaftliche Kulturen auch gegen andere Naturkatastrophen wie Frost, Dürre, Sturm, Überschwemmung usw. versichert. Damit bietet sie die umfassendste Produktpalette Europas an und ist zudem Österreichs größter Tierversicherer von Rindern, Schweinen, Pferden, Schafen und Ziegen. Das Unternehmen hat durch die Verwendung von Satellitendaten die rascheste und modernste Schadenserhebung Europas. Sie engagiert sich schon sehr lange für mehr Klima- und Bodenschutz. So wirbt sie seit vielen Jahren für regionale, klimafreundliche Lebensmittel mit kurzen Transportwegen und schafft Bewusstsein gegen das rasante Zubetonieren von Wiesen und Äckern in Österreich.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark



ETIVERA

Landwirt  
Die Fachzeitschrift für die steirische Familie  
landwirt-media.com

HV  
ÖSTERREICHISCHE  
HAGELVERSICHERUNG

biourlaub  
Essen, Trinken und Leben in reinsten Form

WOCHE



bioernte steiermark  
zotter  
SCHOKOLADE

# Neue Geschäftsführung beim Bäuerlichen Versorgungsnetzwerk Steiermark (BVN)

Liebe Bäuerinnen und Bauern,

die Genossenschaft „Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark“ wurde im Dezember 2020 gegründet und hat bereits mit den ersten Lieferungen gestartet. Für den weiteren Aufbau wurde mit März 2021 die Funktion des Geschäftsführers mit Dr. Markus Weyer besetzt. Markus Weyer absolvierte eine technische und wirtschaftliche Ausbildung und hat fundierte Berufserfahrung in der Lebensmittelindustrie, wo er zuletzt im Bereich Einkauf tätig war. Herr Weyer lebt zusammen mit seiner Frau und zwei Kindern in der Südsteiermark.

**Folgend möchten wir noch einige Punkte zur Genossenschaft erläutern:** Beweggründe zur Gründung der Genossenschaft:

Die Landes- und Bundespolitik hat sich als Ziel vorgenommen, die Versorgung von Großküchen mit bäuerlichen regionalen Lebensmitteln zu forcieren. Die gesetzlichen Vorgaben und Kriterien zur nachhaltigen Beschaffung sind auf der Ziellinie. Es wurde daher ein bäuerliches Netzwerk für die Vermarktung gesucht und mit dem BVN umgesetzt. Es bestand auch der vielfache Wunsch der Großküchen nach einem zentralen, spartenübergreifenden Ansprechpartner für regionale Lebensmittel aus bäuerlicher Hand. Mit diesem Ansprechpartner sollen gemeinsam mit ersten Schlüsselkunden neue Marktmöglichkeiten gefunden und

bestehende Märkte der bäuerlichen Betriebe ausgebaut werden. Mit dem BVN sollen die Verbandsstrukturen gestärkt werden, die damit ihrerseits direkte Vermarktungsaktivitäten für die Betriebe anbieten können.

Sowohl das Agrarressort als auch die Landwirtschaftskammer, Netzwerk Kulinarik, stadt- und landesnahe Einrichtungen unterstützen diese Initiative aus der Überzeugung heraus, mehr Wertschöpfung auf die steirischen bäuerlichen Betriebe zu bringen.

## Funktionsweise und Philosophie der Genossenschaft:

- Unser Ziel ist, keine bestehenden bäuerlichen Lieferanten zu verdrängen, sondern das Angebot steirischer Lebensmittel in den Großküchen Schritt für Schritt auszubauen und neue Perspektiven und Absatzmöglichkeiten für die Betriebe zu schaffen.
- Die Lebensmittel werden bei der Genossenschaft bestellt und diese übernimmt den An- und Verkauf und die Verrechnung. Die Logistik wird, soweit möglich, gebündelt von der Genossenschaft organisiert.
- Die Rückverfolgung bis zum bäuerlichen Betrieb muss gewährleistet sein: Garantierte Qualitäts- und Herkunftssicherung durch Kriterien der Genossenschaft, welche von den Spartenverbänden vorgegeben wer-

den (bekannte Systeme wie AMA-Gütesiegel, AMA-GAP, AMA-QHS, BIO AUSTRIA-Qualität und EU-Herkunftssicherungssystem g.g.A./g.U.)

- Es werden gerne Betriebe in die Genossenschaft aufgenommen, die diese Aspekte mittragen.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ein neuartiges Kapitel in der Vermarktung bäuerlicher Produkte aufzuschlagen!

Weitere Informationen für interessierte Personen und Betriebe erhalten Sie unter:

## Kontaktdaten der Genossenschaft:

Bäuerliches Versorgungszentrum Steiermark eGen  
Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz (Steiermarkhof) Tel: 0316 / 8050-7121; 0664 / 1713256 Mail: office@bvn.st

Der Vorstand und die Geschäftsführung des Bäuerlichen Versorgungsnetzwerks Steiermark:

Markus Hillebrand (ARGE landwirtschaftliche Produktionsbetriebe)  
Josef Singer (Verband steirischer Erwerbsobstbauern)  
Friedrich Rauer (Landesverband steirischer Gemüsebauern)  
Thomas Gschier (Bio Ernte Steiermark)  
Georg Nickl (Styriabrid)  
Dr. Markus Weyer (Geschäftsführer)

## Bio Ernte Steiermark auf YouTube abonnieren

YouTube ist ein im Jahre 2005 gegründetes Videoportal. Videos können über dieses Portal hochgeladen oder auch gleich live gestreamt werden.

Bio Ernte Steiermark nutzt YouTube, um Beratungsthemen kurz und bündig

zu kommunizieren, Veranstaltungen zum Nachschauen bereitzustellen oder Betriebsporträts von Bio-Award FinalistInnen zu zeigen.

Jetzt abonnieren, um am Laufenden zu bleiben.



# Stellenausschreibung



Bio Ernte Steiermark ist der wichtigste Zusammenschluss steirischer Bio-Betriebe im Netzwerk von BIO AUSTRIA. Wir suchen ab sofort für unser Team als Karenzvertretung für zumindest 2 Jahre einen/eine **Marketingmitarbeiter/in mit Schwerpunkt Bio-Direktvermarktung und Betreuung der gewerblichen Partnerunternehmen von BIO AUSTRIA**  
Dienststz: 8052 Graz (Steiermarkhof)

## Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Betreuung der Mitglieder im Bereich Direktvermarktung
- Betreuung der gewerblichen Partnerfirmen von BIO AUSTRIA
- Akquirierung von neuen (Vermarktungs-) Partnerunternehmen
- Mitarbeit bei Projekten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Konsumenteninformation
- Vortragstätigkeiten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verfassen von Fachartikeln
- Zusammenarbeit mit dem gesamten Bio-Team
- Arbeitsumfang 30 Wochenstunden – ab sofort

## Sie bringen mit:

- Abschluss einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) oder vergleichbares Studium an der Universität für Bodenkultur bzw. einer FH von Vorteil
- Vorkenntnisse über den biologischen Landbau, Lebensmittelverarbeitung von Vorteil
- Pädagogische Kenntnisse; nach Möglichkeit Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien – Ober St. Veit
- Begeisterung für die biologische Landwirtschaft
- Freude an der Kommunikation und Arbeit im Team
- Selbstbewusstes Auftreten bei Vorträgen und die Fähigkeit zur Leitung von Gruppen
- Gute organisatorische Fähigkeiten und Geschick im Umgang mit Menschen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office Paket, Internet und E-Mail)
- Führerschein der Klasse B, eigener PKW, Bereitschaft zum Lenken von Firmen-Fahrzeugen

## Unser Angebot:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet bei Bio Ernte Steiermark
- Wertschätzender und respektvoller Umgang
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit
- Erfahrene FachberaterInnen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase
- Arbeiten in einem vielseitigen Team
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden unterstützt
- Ihr Dienstsitz ist in Graz

Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung von Bio Ernte Steiermark und beträgt (ab 1.1.2022 neues Gehaltssystem) 2.753,- € brutto für 40 Std./Woche.



Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz, Mail: josef.renner@ernte.at

# Broschüre



## Fruchtbarkeit und Gesundheitsvorsorge im Mutterkuhbetrieb

Neben Haltung und Fütterung sind die regelmäßige Tierbeobachtung und eine fachgerechte Gesundheitsvorsorge die Grundlage für eine optimale Tiergesundheit und Fruchtbarkeit am Mutterkuhbetrieb.

Die neue ÖAG-Info der ÖAG-Fachgruppen „Biologische Landwirtschaft“ bzw. „Mutterkuhhaltung, Rindermast und Farmwild“ gibt wertvolle Empfehlungen und Tipps zum Tiergesundheits- und Fruchtbarkeitsmanagement am Mutterkuhbetrieb.

Die 24-seitige Farbbroschüre fasst dazu das aktuelle Wissen zur Mutterkuhhaltung in leicht lesbarer Form speziell für die Praxis zusammen.

Bestellmöglichkeit der ÖAG-Info zum Selbstkostenpreis (3 Euro/Stück + Porto):

Tel: 0043 3682 22451 345;  
office@gruenland-viehwirtschaft.at;  
www.gruenland-viehwirtschaft.at

# Schau mal rein auf facebook

<https://www.facebook.com/BioErnteSteiermark>

Liken, Teilen, Kommentieren,... erlaubt!



# Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

## VERKAUFE TIERE

**Laufend FV-Kälber.** (Zuchtbetrieb); 20 FV-Kälber (10 männlich, 10 weiblich); Johann Spath, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

**Laufend Braunvieh-Zucht-tiere, Kühe und Kalbinnen.** Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, [www.obermayerhof.at](http://www.obermayerhof.at), St-3641

**Laufend Angus Kalbinnen.** Ab 6 Monaten; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

**Laufend trüchtige FV Kalbinnen.** Fam. Suppanschitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/88751093, St-0896

**Reinrassige Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen.** Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

**FV: Milch- und Mutterkühe.** Event. mit Kalb; **Zuchtkälber;** Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

**Reinrassige, gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen für Zucht. FV hornlos Weidestier für die Zucht, 3 - 4 Einsteller männlich Limo x Fleck.** Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

**Schwarze Warmblutstute hochträchtig; junger Warmblut-Rapp-Wallach, Stockmaß 140, € 1500,-; Haflinger-Wallach.** Hr. Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

**Milchschafklämmer.** (Geb. Ende Jänner bis Anfang März) und **Mutterschafe;** Melanie und Stefan Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 03454/6302, Tel. 0680/3343119, St-3684

**Ennstaler Bergschecken Kuh und Kalbin.** Fam. Raith, 8163 Fladnitz/Teichalm, Tel. 0664/1906808, St-4129

**Ponyhengst.** sehr gutmütig und an Kinder gewöhnt, 3 Jahre alt, an guten Platz; Reinhard Schmalengruber, 8943 Aigen im Ennstal, Tel. 0664/6308983, St-3059

## VERKAUFE LEBENSMITTEL/ FUTTERMITTEL

**Dinkel und Roggen.** Jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

**Dinkel.** Entspelzt, gereinigt, abgesackt in 25 kg Säcken, **Apfelsaft.** Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/73688725, St-3197

**Größere Mengen Speck, Schmalz, Grammelschmalz, Aufstrich.** Postversand möglich. Gottfried Krenn, 8353 Kapfenstein, Tel. 0664/555 08 38, St-2988

**Siloballen.** Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

**25 Stk Siloballen.** Jesche Peter, 8756 St. Georgen ob Judenburg, Tel. 0664/4341357, St-0977

**Heurundballen.** € 40,- Kleinballen Heu € 2,90, Stroh Rundballen € 30,-, Stroh Kleinballen € 2,-; Konrad Franz, 8282 Loipersdorf/FF, Tel. 0664/4810054, St-4432

**Heurundballen.** Ernte 2020, Ø 120 und 150 cm, Sattelzüge können problemlos am Hof zufahren, Aufladung jederzeit möglich; Gollmann Stefan, 8344 Bad Gleichenberg, Tel. 0664/4418380, St-4084

**2000 kg Mais.** Josef Pollhammer, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2600982, St-2946

**Ölsonnenblumenkerne auch für Vogelfutter, Speiseöl von Sonnenblume, Kürbiskern, Hanf; diverse Hanfprodukte.** Josef Eibler, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

**Körnermais, Gerste neue Ernte.** Friedrich Gsöll, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzendorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

## STEINSALZ-BERGMERKERN-NATURLECKSTEIN

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 600 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-20 kg Beratung und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner  
Tel. +43 (0)6245 822 79

## Speisehirse abgepackt.

Alois Monschein, 8421 Schwarza im Schwarzaual, Tel. 0676/5313821, St-4328

**10 Siloballen, Klee gras.** 1./2. Schnitt Top-Qualität. Josef Archan, 8082 Kirchbach, Tel. 0664/804443875, St-1696

**3000 kg Ackerbohne.** Erich Kerngast, 8423 St. Veit am Vogau, Tel. 0664/9605344, St-3813

**Grünschnittroggen-Hafer-Wicken-Gemenge, Apfelsaft naturtrüb oder klar in Großbinden oder abgefüllt.**

Willi Grain, 8330 Feldbach, Tel. 0664/2347857, St-0129

**Viehhandel Penz Franz:** Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisankünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

## BIO PFLANZENKOHLE

Hergestellt aus 100 % biologischen Rohstoffen (Bio-Getreideausputz und Bio-Dinkelspelzen) zur Anwendung in Gülle, Festmist oder Kompost als Bodenhilfsstoff  
Empfohlene Zugabe von mind. 2 kg/m<sup>3</sup> bindet den Ammoniak und verbessert die Wasserhaltefähigkeit im Boden  
Zustellung 10 kg oder Big Bag  
Auskunft und Bestellung

Firma Renz - BIO AUSTRIA Lizenzpartner  
Tel. +43 (0)6245 822 79

# Bio-Börse

● Angebot ● Nachfrage

**Speiseware gereinigt: Weizen, Nackthafer, Dinkel, Roggen; Futterware: Getreidekleie, Presskuchen von Kürbis und Sonnenblume, Ackerbohne neue Ernte.** Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/1779342, St-0208

**Weizen (neue Ernte).** Herbert Pupacher, 8455 Oberhaag, Tel. 0664/4408803, St-3179

**60 Siloballen.** 1./2. Schnitt, **Heuballen** auf Vorbestellung. Verein LEIV - Bernard Wieser, 8345 Straden, Tel. 0664/4658118, St-3869

**20 Siloballen Gras bzw. Luzerne/Klee gras, 60 Rundballen Heu** 1./2. Schnitt DM 125. Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider, 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

**80 Siloballen Ernte 2020, verschiedene Schnitte.** Elisabeth Tertinek, 8455 Oberhaag, Tel. 0664/9342587, St-3559

**30 Stück Heuballen, Ernte 2020, Umstellungsware, DM 1,40 m.** Preis auf Anfrage. Andreas Kappel, 8504 Dobl-Zwaring, Tel. 0676/4445954, St-0031

**Triticale.** Andreas Ressler, 8753 Fohnsdorf, Tel. 0650/3162200, St-2335

**Heu und Grummet in Kleinballen.** Jürgen Pauli, 8954 St. Martin am Grimming, Tel. 0676/9791207, St-3340

**Speck und Schmalz.** Vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

## SONSTIGES

**Bio-Himbeeren.** beste Qualität, tiefgekühlt, € 10,-/kg. Walter Oswald, 8230 Hartberg, Tel. 0650/4204126 oder 03332/65982, St-0157

**Neuwertiger Ladewagen Pöttinger, 15 m<sup>3</sup>, hangtauglich; VW-BUS T3, 70 PS TD, Oldtimer Bj 89, rostfrei, Pickerl 3/22; 1000-L-Dieseltank, 200 L-Warmwasserboilerdoppeltwandig mit E-Patrone; Pferdemit.** Zustellung möglich. Manfred Lind, 8250 Vorau, Tel. 0664/4500880, St-0553

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: **16. August 2021**  
Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140, E-Mail: steiermark@ernte.at.  
Die nächste BiolInfo erscheint Anfang September 2021.

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

# QuellSalz

Vertriebs GmbH

- ✓ Quellsalz Gourmet Speisesalze
- ✓ Quellsalz Viehsalz
- ✓ Bergkern-Steinsalz
- ✓ Bergkern-Blöcke
- ✓ Mineral Lecksteine
- ✓ Zeolith Lithofeed

100% naturbelassenes Quellsalz mit hohem natürlichem Selengehalt.  
A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 [www.quellsalz.at](http://www.quellsalz.at)

## agrарbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr günstig

## Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde und Schweine

**biogelistet**  
mit extra hohem Spurenelementgehalt von:  
**Zink, Mangan, Eisen, Jod, Kobalt, Kupfer und Selen.**

+43 664 1110465  
[office@agrарbedarf.at](mailto:office@agrарbedarf.at)  
[www.agrарbedarf.at](http://www.agrарbedarf.at)

bezahltes Inserat

### Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

### Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

### Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

## Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels  
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57  
E-Mail: [tschadamer-hof@aon.at](mailto:tschadamer-hof@aon.at) [www.tschadamer-hof.at](http://www.tschadamer-hof.at)

bezahltes Inserat

bezahltes Inserat

# Bio-Börse

• Angebot • Nachfrage

**Sitzroste für 1200 Legehennen.** Leonhard Gangl, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

**Standplatz für Bienenvölker.** ca. 100 Obstbäume (Alt- und Neubestand), alles Hochstämme und Streuobstwiesen inkl. Phaceliafeld, David Maier, 8113 St. Bartholomä, Tel. 0699/15356120, St-4169

**Komposterde A+ Qualität.** Regina Krammer, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0664/5360459 oder Tel. 0664/5026644; St-2793

## SUCHE

**Partner für Kalbinnen-aufzucht.** Fam. Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

**Schlachtreife Rinder.** Bergschecken, Murbodner, Blondvieh, evtl. Fleckvieh, mind. 24 Monate alt, Ochs mind. 600 kg, Kalbin 550 kg Lebendgewicht, möglichst behornt, Weide- oder Almhaltung!, Jakob Hackl, 8291 Burgau, Tel. 0676/4674100, St-3383

**Demeter oder Bio-Rindermist.** 10 - 20 m<sup>3</sup> jährlich, Annahme im Frühling oder Herbst möglich, Raum Südsteiermark, Anlieferung notwendig, Tamara Kögl-Rettenbacher, 8461 Ehrenhausen, Tel. 0664/4080272, BA-80001

**Hühnerbetrieb für Düngerabnahmevertrag.** Reitbauer Katrin und Siegfried, 8062 Kumberg, Tel. 0660/6507131, St-4414

## GEMEINSAM ERFOLGREICH!

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben ist die beste Basis für die Erzeugung hochwertigster Produkte. Wir expandieren und suchen innovative und engagierte Landwirte für eine langfristige Zusammenarbeit im Bereich

### • Aufzucht und Haltung von Geflügel.

Wenn Ihnen rückverfolgbare Qualität am Herzen liegt, kontaktieren Sie

Karl Fink  
T: +43 676 889 222 26

Ing. Alexander Kreams  
T: +43 676 889 222 34

Walter Iber  
T: +43 676 889 222 30

Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH

A 8330 Feldbach | Gniebing 52 | T.: +43 3152 2222-0 | M.: office@h.lugitsch.at

[www.h.lugitsch.at](http://www.h.lugitsch.at)



Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

